

Wechsel ins Kaufmännische – Weiterkommen im Kaufmännischen

AufKurs



Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
Wechsel ins Kaufmännische	4
Gründe für einen Wechsel on the Job	4
Kaufmännische Grundkompetenzen erwerben	5
Porträt: Sowohl Medizin als auch Wirtschaft	
Daniel Lo Verdi, 43, Abteilungsleiter bei der Swica in Winterthur	8
Einstieg via Handelsschule	10
Berufliche Grundbildung (regulär oder verkürzt)	11
Porträt: Mit dem Handelsschuldiplom zur beruflichen Zufriedenheit	
Dana Sander Hefti, 46, administrative Mitarbeiterin bei der Krebsliga Zentralschweiz	12
Weiterkommen im Kaufmännischen	14
Spezialisierung mit einem Sachbearbeitungs-Lehrgang	14
Direkter Zugang zur Abschlussprüfung	14
Bildungsleistungen validieren lassen	15
Eine Berufsprüfung absolvieren ohne eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ)	16
Berufsmaturität erwerben – Zugang zur Fachhochschule	16
Bildungsgang an einer höheren Fachschule	17
Porträt: Das Validierungsverfahren als Sprungbrett	
Andreas Schönmann, 41, Bewerbungscoach in der beruflichen Integration	18
Was sagt der Fachmann?	
Cornel Müller, Karriere-Coach und Gründer von Jobchannel	20
Weitere Informationen	22

Einleitung

Sie möchten oder müssen Ihren bisherigen Beruf verlassen und in eine kaufmännische Tätigkeit wechseln? Dieses Heft zeigt Ihnen, wie Sie sich administrative Kompetenzen aneignen und auf eine kaufmännische Tätigkeit vorbereiten können. Wichtig ist, bei der Planung die Kenntnisse aus dem bisherigen Beruf miteinzubeziehen.

Sind Sie bereits jahrelang ohne kaufmännische Ausbildung in der Administration tätig? Lassen Sie sich Ihre beruflichen Kenntnisse zertifizieren, um bei einer Stellensuche bessere Chancen zu haben. Sie erfahren auch, wie Sie ohne Berufslehre einen eidgenössischen Berufsabschluss erwerben können.

Weiterbildungsmöglichkeiten im Kaufmännischen gibt es wie Sand am Meer. Damit Sie sich im Dschungel der Angebote nicht verlaufen, gibt Ihnen dieses Heft im zweiten Teil einen rudimentären Überblick.

Zudem äussert sich ein langjähriger Kenner des kaufmännischen Arbeitsmarktes zur aktuellen Situation und den Chancen bei einem Wechsel ins Kaufmännische. Lassen Sie sich auch inspirieren und Mut machen beim Lesen der Porträts von Personen, die es geschafft haben.

Wechsel ins Kaufmännische

Gründe für einen Wechsel on the Job

Es gibt viele Gründe, direkt in eine kaufmännische Tätigkeit einzusteigen. Häufig sind es äußere Umstände oder eine grundlegende Veränderung im Leben, die dazu führt. Mit einer klaren Strategie, Durchsetzungswillen, aber auch einem Quäntchen Glück kann er gelingen.

Mehr Verantwortung übernehmen

In technischen oder handwerklichen Unternehmen übernehmen langjährige Fachmitarbeiter häufig mehr und mehr Verantwortung. Sie erstellen Rapporte, Offerten, kalkulieren Preise, führen Beratungsgespräche, stellen Rechnungen aus, leiten Projekte usw. Dies sind alles kaufmännische Aufgaben.

Quereinstieg aus einem verwandten Beruf

Bei Berufsleuten aus dem Detailhandel oder bei Pharma-Assistentinnen oder Medizinischen Praxisassistenten ist der Quereinstieg in eine kaufmännische Tätigkeit häufig. Medizinische Praxisassistenten und -assistentinnen sind bei Krankenkassen als Sachbearbeitende beliebt, da sie das medizinische Vokabular und adminis-

trative Kenntnisse mitbringen. Detailhandelsfachleute wechseln oft in den Einkauf oder in die Administration einer Ladenkette.

Sich selbstständig machen

Sobald Sie Ihr eigenes Unternehmen gründen, kommen automatisch auch administrative Aufgaben auf Sie zu. Sie müssen Offerten und Rechnungen erstellen, die Buchhaltung führen, Mehrwertsteuer abrechnen, mit Kunden korrespondieren. Wächst das Unternehmen, kommen Angestellte dazu und damit Anstellungsverträge, Lohnabrechnungen usw. Viele administrative Aufgaben sind Chefsache.

Aus gesundheitlichen Gründen

Nicht immer ist der Wechsel ins Kaufmännische gewollt. Kann eine handwerkliche oder körperlich anstrengende Tätigkeit krankheitsbedingt nicht mehr verrichtet werden, ist der Wechsel in den administrativen Bereich naheliegend. Ideal ist, wenn die Branchenkenntnisse auch im kaufmännischen Bereich angewendet werden können.



Kaufmännische Grund-kompetenzen erwerben

Im kaufmännischen Bereich sind Informatik-Anwendung und Sprachkenntnisse in fast allen Branchen und Betrieben wichtig. Keine Administration läuft heute mehr ohne IT, und Englisch ist im internationalen Markt unumgänglich, wie im nationalen Umfeld Französisch oder Italienisch. Kein Wunder, stehen in der Weiterbildung in Bezug auf die Beliebtheit Sprachkurse an vorderer Stelle. Kurse in Informatik-Anwen-

dungen sowie für kaufmännische Basiskompetenzen stossen ebenfalls auf breites Interesse. Die Fortbildungen finden in Form von Kursen, Seminaren, Workshops oder kürzeren Lehrgängen statt. Die Anbieter gestalten ihr Angebot häufig sehr flexibel, im Modulkastensystem und/oder mehrstufig aufgebaut, damit es berufsbegleitend besucht werden kann. Neben schul-eigenen Abschlüssen können manchmal auch breiter abgestützte Abschlüsse erreicht werden.

Das Kursangebot ist riesig. Dauer und Voraussetzungen sind unterschiedlich. Klären Sie vorab sorgfältig, welche beruflichen Ziele Sie anstreben, welche Fertigkeiten Sie bereits mitbringen und welche Kompetenzen Sie sich zur Realisierung Ihres Ziels noch aneignen müssen.

Kaufmännisches Basiswissen

Als Rüstzeug für einen Berufswechsel ins Kaufmännische reichen durch den Besuch von Einzelkursen erworbene, einfache Grundkenntnisse meist nicht aus. Kommt für Sie eine grössere Aus- oder Weiterbildung nicht in Frage und sehen Sie in solchen Kursen für sich einen ersten Schritt, um den Einstieg zu schaffen, sind sie dennoch eine Option.

Kaufmännischer Verband:
Diverse Kurse und Seminare nach Thema und Region

➤ www.kfmv.ch/seminare

Klubschule Migros: Diverse Kursangebote im kaufmännischen Bereich

➤ [> Angebote](http://www.klubschule.ch)
➤ [Business IBAW und Business Ostschweiz](http://www.klubschule.ch)

Informatik-Anwendungen

Informatikkenntnisse und das Beherrschung von gängigen Office-Programmen werden heute – nicht nur im Kaufmännischen – von vielen Arbeitgebern vorausgesetzt. Auch als Wiedereinsteiger/in in der Administration sollten Sie sich unbedingt update, was Computeranwendungen betrifft.



Weiterbildungen und Zertifizierungen in Digital Competence

➤ www.digicomp.ch

European Computer Driving Licence

➤ www.ecdl.ch

Klubschule Migros: Diverse Kurse und Lehrgänge in Informatik

➤ www.klubschule.ch > **Angebote**
 > **Business IBAW und Business**

SIZ – Schweizerisches Informatik-Zertifikat

➤ www.siz.ch

Sprachkenntnisse

Vielleicht ist einfach Ihr Englandaufenthalt schon eine Weile her und Sie möchten die Sprache auffrischen. Vielleicht brauchen Sie branchenspezifisches Vokabular in Italienisch. Oder Sie müssen sich für den Job in Russisch mündlich rudimentär verständigen können. Sprachkursanbieter gibt es wie Sand am Meer. Vergleichen Sie Methodik und Preise und lassen Sie sich immer eine Bestätigung des Kursbesuchs ausstellen.

Falls Sie ein anerkanntes Sprachdiplom anstreben, sollten Sie die Anspruchsstufen der Zertifikate und Diplome miteinander vergleichen. Der GER (Europäischer Referenzrah-

men) wie auch die Association of Language Testers in Europe (ALTE) teilen europäische Sprachtests und Zertifikate in sechs Niveaustufen ein. Dadurch sind die Angebote von unterschiedlichen Anbietern besser vergleichbar.

Die Diplomprüfungen werden zum Teil nur ein oder zwei Mal im Jahr durchgeführt. Achten Sie darauf, sich rechtzeitig anzumelden.

Es ist unbestritten, dass ein Sprachaufenthalt die beste Art ist, eine Sprache zu lernen. Aber auch hierzulande kann man mit Sprachkursen ein hohes Level erreichen. Wie bei allen Ausbildungsangeboten sollten Sie sich auch hier die Frage stellen: Was kann ich bereits? Was will oder muss ich erreichen? Und was bin ich bereit zu investieren?

Anerkannte Sprachdiplome, Anbieter, Niveauvergleiche etc.

➤ [www.berufsberatung.ch/
sprachdiplome](http://www.berufsberatung.ch/sprachdiplome)

Angebote der Kaufmännischen Berufsschulen

➤ www.kvbildung.ch > **Weiterbildung > Sprachen**



Daniel Lo Verdi

43, Abteilungsleiter
bei der Swica
in Winterthur

Sowohl Medizin als auch Wirtschaft

Um den Abschluss als Physiotherapeut zu erreichen, hatte sich Daniel Lo Verdi vier Jahre lang intensiv mit medizinischen Themen beschäftigt. Heute sieht er seine Ausbildung als eine optimale Ausgangslage, um sich beruflich weiterzuentwickeln. Er suchte ein Aufgabengebiet, in dem das medizinische Wissen eine Voraussetzung ist, wo aber

auch wirtschaftliche Aspekte eine Bedeutung haben.

Zehn Jahre arbeitete er als stellvertretender Geschäftsführer in einem Unternehmen, das sich vor allem auf die Qualitätssicherung im komplementärmedizinischen Bereich spezialisiert hatte. Das Unternehmen schuf ein Qualitätssiegel, das Therapeuten aufgrund einer umfassenden Prüfung

abgegeben wurde – eine Hilfe für jeden, der einen gut ausgebildeten Therapeuten sucht. Mit dem Wechsel von der Physiotherapie zur Arbeit im Bereich der Qualitätssicherung in der Komplementärmedizin mit Führungsverantwortung für 35 Mitarbeitende war zwar sein Fachwissen weiterhin wichtig, aber es kamen viele Aufgaben aus dem kaufmännischen Bereich hinzu. Daniel Lo Verdi bezeichnet sich selbst als Quereinsteiger.

Ihm ist einerseits wichtig, dass seine Arbeit seinen persönlichen Werten entspricht, anderseits will er die Kompetenzen, die seine berufliche Position erfordert, aufgrund von Berufserfahrung und absolvierten Weiterbildungen nachweisen können. Deshalb absolvierte er ein MBA-Studium in General Management. Zudem spricht er sechs Sprachen. Mit seiner medizinischen Grundausbildung als Physiotherapeut, seiner Erfahrung als stellvertretender Geschäftsleiter und dem Wirtschaftsstudium hatte er sich nun beruflich in der Schnittstelle von Medizin und Wirtschaft positioniert und sich einen Namen in der Branche gemacht.

Die Krankenversicherung Swica stellte ihn gern als Leiter des Fachbereichs Komplementärmedizin ein. Zuerst wollte er mit der Ausbildung zum Krankenversicherungs-Fachmann (BP) vor allem eine grosse Wissenslücke

schliessen, mit der Zeit aber begann ihn die Ausbildung zu faszinieren. Heute ist er Prüfungsexperte. Als «Abteilungsleiter Leistungen ambulant» führt Daniel Lo Verdi direkt 12 Mitarbeitende, denen insgesamt 500 Erwerbstätige fachlich unterstellt sind.

Mit dem Wechsel von der Physiotherapie in den Bereich der Qualitätssicherung kamen viele kaufmännische Aufgaben hinzu.

Er ist die Karriereleiter stetig aufgestiegen, meint aber bescheiden, dass es letztlich immer darum geht, verantwortungsbewusst Lösungen zu finden. Das heisst, eine Situation zu analysieren, Massnahmen zu planen, diese umzusetzen und zuletzt zu evaluieren. Dabei hilft ihm das naturwissenschaftlich-analytische Denken, das er als Physiotherapeut gelernt hat. War er früher nah bei den Patienten, so ist er heute als Führungsperson nah bei seinen Mitarbeitenden.

Einstieg via Handelsschule

Oft legen Erwachsene mit dem Besuch einer privaten Handelsschule den ersten Grundstein, um im kaufmännischen Berufsfeld Fuss fassen zu können. Teilweise sind in den Angeboten auch Zertifikatsabschlüsse in Informatik-Anwendung oder Sprachdiplome integriert. Es gibt Ausbildungen, die neben den kaufmännischen Basiskompetenzen branchenbezogene Kenntnisse vermitteln, wie zum Beispiel solche der Hotellerie. Die Anbieter sind private Schulen, dessen Lehrgänge zu schuleigenen Diplomen oder Zertifikaten führen. Hat die Schule eine kantonale Be- willigung, kann sie Ausbildungen anbieten, die zu einem eidgenössischen Abschluss führen. Die Angebote sind breit und vielfältig – vom einzelnen (auch modularartig aufgebauten) Kurs bis zu kompakten Lehrgängen von zwei bis vier Semestern. Wichtig ist, sich genug Zeit zu nehmen, die Angebote miteinander zu vergleichen. Jede Situation ist anders, und entsprechend sollte der Lehrgang den Bedürfnissen entsprechen.

Bildungsgänge mit schweizweit bekanntem Label «edupool.ch» (vom Kaufmännischen Verband Schweiz mitgetragen)

➤ www.edupool.ch > **Bildungsgänge / Prüfungen > Handelsschule**

Verband schweizerischer Handelsschulen

➤ www.vsh-asec.ch



Berufliche Grundbildung (regulär oder verkürzt)

Auch als erwachsene Person können Sie eine reguläre kaufmännische Grundbildung absolvieren. Diejenige, die zum eidgenössischen Fähigkeitszeugnis Kaufmann/Kauffrau (EFZ) führt, dauert drei Jahre, diejenige zum eidgenössischen Berufsattest Kaufmann/Kauffrau (EBA) zwei Jahre. Falls Sie bereits einen Berufsabschluss in einem dem kaufmännischen verwandten Beruf (z.B. Detailhandelsfachfrau/-fachmann EFZ) oder eine gymnasiale Maturität haben, können Sie unter Umständen eine verkürzte kaufmännische Grundbildung durchlaufen.

Fragen Sie beim kantonalen Berufsbildungsamt nach. Bedingung für die verkürzte wie für die reguläre Berufslehre ist es, eine Lehrstelle zu finden. Klären Sie zudem die Frage der Finanzierung Ihres Lebensunterhaltes.

➤ [www.berufsberatung.ch/
berufsabschluss-nachholen](http://www.berufsberatung.ch/berufsabschluss-nachholen) >
Verkürzte Lehre

Freie Lehrstellen sind im Lehrstellen-Nachweis LENA ausgeschrieben:

➤ www.berufsberatung/lena



Dana Sander Hefti
46, administrative
Mitarbeiterin
bei der Krebsliga
Zentralschweiz

Mit dem Handelsschuldiplom zur beruflichen Zufriedenheit

Dana Sander Hefti ist in Ostdeutschland aufgewachsen. Fünf Jahre nach der Wende kam sie in die Schweiz und arbeitete im Service und später als Rezeptionspraktikantin. «Mein Berufsmotto lautet <learning by doing>. Damit bin ich bis jetzt gut gefahren», erklärt Dana Sander.

Anfang 2000 entschied sie sich, berufsbegleitend eine Han-

delsschule zu besuchen. Nach einem Jahr hatte sie das Diplom und kaufmännisches Basiswissen in der Tasche.

Dana Sander schaffte den Einstieg ins Kaufmännische als administrative Mitarbeiterin bei der Lungenliga. «Ich bin dankbar, dass mir als Quereinsteigerin die Möglichkeit geboten wurde, mich im Sekretariat zu beweisen und mich

im kaufmännischen Umfeld zu positionieren.»

Nach der Geburt ihres Sohnes blieb sie fünf Jahre zuhause. Dank ihrem Branchenwissen, das sie sich bei der Lungenliga angeeignet hatte, gelang ihr der Wiedereinstieg. Sie fand ihre heutige Stelle bei der Krebsliga Zentralschweiz.

«Ich bin jetzt im zehnten Jahr mit einem 60-Prozent Pensum bei der Krebsliga tätig. Ich bin die erste Stimme am Telefon und erledige monatlich die Beantwortung der Gesuche, wenn diese gutgeheissen wurden. Und ich bereite die Zahlungen vor.»

Die Vielfältigkeit ihrer heutigen Aufgaben gefällt ihr. Sie darf sich am Telefon Zeit für Betroffene und Angehörige nehmen, was sehr geschätzt wird. Die Aktualisierung des Webauftritts liegt in ihrer Verantwortung. Sie organisiert nach Absprache mit der Geschäftsführerin Veranstaltungen zur Präventions- und Gesundheitsförderung und Informationsvorträge von Ärzten rund um das Thema Krebs. Sie unterstützt die Geschäftsführerin in der Öffentlichkeitsarbeit und übernimmt bei Bedarf stellvertretend die Verdankung der Spenden und das Kontieren der Kontoauszüge. Gern ist sie für die Kurs- und Seminaradministration verantwortlich: «Finden Kurse, Sitzungen oder Treffen von Selbsthilfegruppen in unseren Räumlichkeiten statt, bereite ich diese vor. Meine Kollegin und ich

sind für das Mitgliederwesen und Sekretariatsarbeiten, Haushalt und Einkauf zuständig», rundet sie die Beschreibung ihrer aktuellen Tätigkeiten ab.

Bei Dana Sanders beruflicher Laufbahn hat bestimmt auch Glück mitgespielt. Sie bereut nicht, dass sie keinen kaufmännischen Lehrabschluss gemacht hat. «Für mich war das Handelsschuldiplom immer ausreichend.» Sie räumt aber

Das Handelsschuldiplom war für mich immer ausreichend. Es gilt jedoch, interessiert und engagiert zu sein, am Ball zu bleiben und Weiterbildungsangebote zu nutzen.

ein, dass man sich im Arbeitsalltag sehr einsetzen und sich auf dem neusten Stand des Wissens halten muss. «Es gilt, interessiert und engagiert zu sein, Fragen zu stellen, immer am Ball zu bleiben und interne und externe Weiterbildungsangebote zu nutzen.» Besonders befriedigend erlebt sie die sinnstiftenden Anteile ihrer Arbeit und das Tätig sein für eine Non-Profitorganisation.

Weiterkommen im Kaufmännischen

Spezialisierung mit einem Sachbearbeitungs-Lehrgang

Sie haben bereits praktische Erfahrungen in der Administration gemacht und Ihnen ist somit der Wechsel in den kaufmännischen Bereich gelungen? An diesem Punkt können Ihnen Sachbearbeitungs-Lehrgänge als Laufbahnhilfe dienen. Eine Spezialisierung in einem Sachbereich ist wichtig, wenn Sie in einem Unternehmen eine neue Funktion erreichen oder auch Zusatzaufgaben übernehmen möchten.

Anbieter von Lehrgängen auf Ebene Sachbearbeitung sind private Schulen oder Branchenverbände. Die Zertifizierung ist kein eidgenössischer Abschluss, sondern ein schuleigenes Diplom oder ein Kursausweis.

Klären Sie zuerst, welche Zertifikate und Diplome in Ihrer Branche gefragt sind. Der Branchenverband, der Arbeitgeber, Arbeitskolleginnen und -kollegen oder die Berufsberatung können Ihnen hier vielleicht weiterhelfen.

KV Bildungsgruppe Schweiz: Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für Erwachsene

> www.kvbildung.ch
> [Weiterbildung](#)

Bildungsgänge mit schweizweit bekannten Label «edupool.ch» (vom Kaufmännischen Verband Schweiz mitgetragen)

> www.edupool.ch
> [Bildungsgänge / Prüfungen](#)

Beispiele von Ausbildungen bei Verbänden:

Sachbearbeiter/in Einkauf
> www.procure.ch
E-Learning in Banking & Finance
> www.fineo.ch
Sachbearbeitung Immobilien
> www.svit.ch
Arzt- und Spitälssekretär/in
> www.hplus-bildung.ch
Treuhandsachbearbeiter/in
> www.treuhandsuisse.ch
Quereinstieg Reisebüro
> www.srv.ch

Direkter Zugang zur Abschlussprüfung

Auch als erwachsene Person können Sie die Abschlussprüfung zur Kauffrau/zum Kaufmann EFZ ohne Berufslehre absolvieren (Art. 32 BBV). In einzelnen Kantonen ist es auch möglich, das eidgenössische Berufsattest Kaufmann/-frau EBA zu erwerben. Es handelt sich hierbei nicht um eine berufliche Grundbildung in einem Lehrbetrieb, Sie benötigen also keine

Kantonales Eingangsportal

Melden Sie sich beim Eingangsportal Ihres Kantons und lassen Sie sich von einer Fachperson beraten, welcher Weg für Sie der richtige ist, um den EFZ- oder EBA-Abschluss zu erlangen.

- www.berufsberatung.ch/berufsabschluss-nachholen
- [Eingangsportale der Kantone](http://www.berufsberatung.ch/berufsabschluss-nachholen)

Lehrstelle. Zum Zeitpunkt der Abschlussprüfungen braucht man jedoch fünf Jahre Berufserfahrung (die Jahre einer Berufslehre zählen mit dazu), davon zwei im kaufmännischen Bereich für das EBA und drei für das EFZ. Welcher Abschluss und welches Profil für Sie sinnvoll ist, hängt von Ihren praktischen und kaufmännischen Arbeitserfahrungen sowie Ihren persönlichen Einsatzmöglichkeiten für die Vorbereitung auf die Prüfungen ab. Das Gesuch zur Prüfungszulassung können Sie im Berufsbildungsamt Ihres Kantons stellen.

- www.berufsberatung.ch/berufsabschluss-nachholen > [Abschlussprüfung für Erwachsene](http://www.berufsberatung.ch/berufsabschluss-nachholen)

Für den schulischen Teil der Abschlussprüfung gibt es berufsbegleitende Vorbereitungskurse, die in der Regel ein oder zwei Jahre dauern. Dort werden Sie gezielt in allen Fächern vorbereitet, die geprüft werden. Anbieter sind kaufmännische Berufsfachschulen sowie private Handelsschulen.

- www.kvbildung.ch > [Weiterbildung](http://www.kvbildung.ch) > [Nachholbildungen](http://www.kvbildung.ch) [kaufmännischer Lehrabschluss](http://www.kvbildung.ch)
- www.berufsberatung.ch/awd

In der kaufmännischen Grundbildung gibt es 19 Prüfungsbranchen. In welcher Prüfungsbranche Sie den betrieblichen Teil der Abschlussprüfung absolvieren werden, hängt von Ihren bisher erworbenen Branchenkenntnissen ab. Die meisten Kandidatinnen und Kandidaten absolvieren die Prüfung in der Branche «Dienstleitung und Administration».

- www.kaufmaennische-grundbildung.ch/berufsfeld

**Bildungsleistungen
validieren lassen**

Wenn Sie durch Ihre jahrelange Tätigkeit im Kaufmännischen einen Grossteil der Lernziele der beruflichen Grundbildung Kauffrau/Kaufmann EFZ erfüllen, können Sie Ihr Wissen validieren lassen und auf diesem Weg ein EFZ erhalten.

Sie erstellen ein persönliches Validierungsdossier, das von Berufsexpertinnen und -experten geprüft wird. Sie beurteilen, ob Sie die Kriterien für die Anerkennung erfüllen. Häufig sind nicht alle Kri-

terien erfüllt, um den Titel zu erhalten. Die Expertinnen und Experten unterstützen Sie dabei, diesen mit ergänzender Bildung zu erreichen. Bedingung ist, dass dies innerhalb von 5 Jahren passiert. Weitere Informationen finden Sie unter:

➤ www.berufsberatung.ch/validierung

Eine Berufsprüfung absolvieren ohne EFZ

Je nach Vorbildung und praktischer Erfahrung werden Sie auch ohne Berufsabschluss an eine Berufsprüfung zugelassen, die zum eidg. Fachausweis führt. Voraussetzung ist, dass Sie die geforderten Kompetenzen anderweitig erworben haben. Im Kaufmännischen gibt es einige Berufsprüfungen mit eidgenössischem Fachausweis, die

kein EFZ voraussetzen, zum Beispiel Immobilienbewirtschafter oder Führungsfachfrau. Falls Sie jahrelange Berufserfahrung in einem Sachgebiet vorweisen können, sollten Sie die Möglichkeit, eine Berufsprüfung zu absolvieren, in Betracht ziehen. Informieren Sie sich beim entsprechenden Berufsverband über die Anforderungen. Eine Liste der aktuellen Angebote und Kontaktadressen finden Sie unter:

➤ www.berufsberatung.ch/berufsabschluss-nachholen > Möglichkeiten in der höheren Berufsbildung

Berufsmaturität erwerben – Zugang zur Fachhochschule

Haben Sie eine kaufmännische Berufsausbildung oder eine Ausbildung in einem dem Kaufmänni-

Gut zu wissen

Bundesbeiträge für Kurse, die auf eidgenössische Prüfungen vorbereiten

Absolvierende eines Kurses zur Vorbereitung auf die eidgenössische Berufsprüfung (BP) oder die eidgenössische höhere Fachprüfung (HFP) können beim Bund einen Antrag zur finanziellen Unterstützung stellen.

➤ www.sbfi.admin.ch/bundesbeitraege

schen verwandten Gebiet absolviert, z.B. im Detailhandel, dann können Sie die Berufsmaturität mit Ausrichtung Wirtschaft und Dienstleistungen erlangen. Die Vorbereitungskurse finden an den Berufsfachschulen oder an Privatschulen statt und können berufsbegleitend oder in Vollzeit absolviert werden. Die Berufsmaturität ebnet Ihnen den Weg zum Studium in Wirtschaftsbereichen an einer Fachhochschule.

- www.berufsberatung.ch/maturitaeten > Berufsmaturität
➤ Suche BMS II
- www.berufsberatung.ch/fh
- www.sbfi.admin.ch/fhs
➤ Die Fachhochschulen der Schweiz

Bildungsgang an einer höheren Fachschule

Verfügen Sie über ein eidg. Fähigkeitszeugnis Kaufmann/Kauffrau oder haben eine berufliche Grundbildung in einem dem Kaufmännischen verwandten Gebiet erfolgreich absolviert, können Sie einen kaufmännisch ausgerichteten Lehrgang an einer höheren Fachschule besuchen. Die Ausbildungen haben einen hohen Praxisbezug und dauern je nach Schule und Bildungsgang zwei bis vier Jahre. Sie können entweder berufsbegleitend oder im Vollzeitstu-

dium besucht werden und schliessen mit einem eidgenössischen Diplom HF ab. Beispiele sind: Dipl. Betriebswirtschafter HF, dipl. Marketingmanagerin HF oder dipl. Rechtsfachmann HF. Informieren Sie sich direkt bei den entsprechenden Schulen.

- www.berufsberatung.ch/hoehere-fachschulen > Suche
- www.sbfi.admin.ch/rlp_d



Andreas Schönmann

41, Bewerbungscoach
in der beruflichen
Integration

Das Validierungsverfahren als Sprungbrett

«Meine Lehre habe ich abgebrochen und mich daraufhin mit verschiedenen Jobs durchs Leben geschlagen.» So begann die berufliche Laufbahn von Andreas Schönmann. Er hat mit seinem nicht gradlinigen Werdegang berufliche Puzzleteile gesammelt, die in seinem heutigen Job wertvoll sind: etwa die Gründung des ersten Schweizer Vegan-Shops,

eine mehrjährige Führungsfunktion als Filialleiter im Detailhandel und verschiedene kaufmännische Projekte.

Zweimal war Andreas Schönmann erwerbslos und musste die Dienste der Regionalen Arbeitsvermittlung (RAV) in Anspruch nehmen. «Heute stehe ich auf der anderen Seite. Als Bewerbungscoach unterstütze ich Langzeit-

erwerbslose in ihrem Bewerbungsprozess.» Bei seiner heutigen Tätigkeit wirkt er glaubwürdig, denn er bringt vielfältige Erfahrungen aus der Arbeitswelt mit.

Als Filialleiter von Tankstellenshops, wo er Lernende ausbildete, realisierte er, dass er gern Menschen beim Zurechtfinden in ihrem beruflichen Umfeld unterstützt. Er absolvierte eine Weiterbildung als dipl. Erwachsenenbildner HF. Während der Ausbildung reifte der Entschluss, in der beruflichen Integration tätig zu werden.

Als dipl. Erwachsenenbildner fand er während zwei Jahren keinen Einstieg in die Fachwelt der beruflichen Integration. Ihm fehlte der Lehrabschluss. «Nach mehreren Besuchen bei der Laufbahnberatung und des Informationslasses über das Validierungsverfahren meldete ich mich quasi auf den letzten Drücker an.» Aufgrund seiner bisherigen Tätigkeiten konnte er zwischen den beiden EFZ als Detailhandelsfachmann und als Kaufmann wählen. Er entschied sich für die kaufmännische Richtung.

«Im ersten Teil des Validierungsverfahren wurde ich in der Gruppe bei der Erstellung des Dossiers begleitet. An mehreren Nachmittagen wurden wir von Fachleuten der Berufsberatung unterstützt», erzählt Andreas Schönmann. «Das Erstellen des Dossiers und das Beschreiben der

Kompetenzen war aufwändig.» Nach Fertigstellung des Dossiers besuchte er einige Lektionen in der kaufmännischen Berufsfachschule zu den Themen Rechnungswesen und Wirtschaft. Zudem galt es, einen schriftlichen und einen mündlichen Sprachtest zu absolvieren.

«Insgesamt erlebte ich die Begleitung und Strukturierung während des Verfahrens als ideal. Ich schaffte es, das ganze Verfahren innerhalb von 12 Monaten zu absolvieren.»

 **Insgesamt erlebte ich die Begleitung und Strukturierung während des Validierungsverfahrens als ideal.**

Seit fünf Jahren arbeitet Andreas Schönmann im Auftrag des RAV, seit zwei Jahren im Team einer Institution für berufliche Integration. Den Job bekam er allerdings nur, weil er mit dem erworbenen EFZ die formalen Anforderungskriterien an eine abgeschlossene Grundbildung erfüllen konnte. In seiner Beratertätigkeit im Bewerbungscoaching weist er seine Kundinnen und Kunden auch gern auf die Möglichkeit der Validierungsverfahren hin. «Das hat mir die Türen zu meinem Traumberuf geöffnet.»

Was sagt der Fachmann?



Cornel Müller, Karriere-Coach und Gründer von Jobchannel

20

Was spricht für einen Umstieg ins Kaufmännische? Was dagegen?

Die kaufmännischen Jobs sind seit Jahrzehnten bei vielen Arbeitnehmenden beliebt. Auch heute noch hört man oft, wie Eltern zu ihrem Kind sagen: «Mach eine KV-Lehre – dann bist Du auf der sicheren Seite!»

Es spricht vieles für die kaufmännische Berufswelt: Vielseitigkeit, ansprechende Aufgaben, diverse Weiterbildungsmöglichkeiten, Karriereoptionen, gute Entlohnung, Arbeitsplatzsicherheit. Es gibt aber auch einen Wermutstropfen. Man kann davon ausgehen, dass in den kommenden Jahren einige Jobs oder vielmehr Tätigkeiten im kaufmännischen Bereich von der Digitalisierung betroffen sein werden. Die grosse Umwälzung der Digitalisierung findet nicht (mehr) in den Fabrikhallen, sondern in den Büros statt. Besonders gefährdet sind die Routine-Jobs der Wissensarbeiter, beispielsweise im Rechnungswesen.

Was raten Sie Personen, die einen solchen Umstieg planen?

Wer einen Umstieg in die kaufmännische Berufswelt plant, soll dies mit einer klaren Zielsetzung tun. Die häufige Aussage «Ich möchte irgendwas im Büro arbeiten» könnte in die falsche Richtung oder in eine Sackgasse führen. Wer zum Beispiel eine Führungsposition im Personalmanagement anvisiert, kann über eine kaufmännische Ausbildung und eine Berufsprüfung

wie HR-Fachmann oder -Fachfrau sowie eine höhere Fachprüfung in eine Personalleitungsposition aufsteigen.

Welche Alternativen soll man vor dem Entscheid für den Umstieg prüfen?

Verschaffen Sie sich einen Überblick über offene Stellen und Karrieremöglichkeiten in demjenigen Bereich, der Sie interessiert. Auf www.kv-stelle.ch finden Sie alle aktuell ausgeschriebenen Stellenanzeigen im kaufmännisch-betriebswirtschaftlichen Bereich. Sie haben sogar die Möglichkeit, sich ein Bild der offenen Stellen in konkreten Tätigkeiten wie Direktionsassistentin oder Technischer Kaufmann zu machen. Mittels Analyse von verschiedenen Stellenangeboten findet man ganz praktisch heraus, wie man beruflich tätig sein möchte.

Wie kann man sicherstellen, dass sich nach dem Umstieg attraktive Zukunftsperspektiven eröffnen?

Ein Umstieg ist fast immer mit einer Aus- oder Weiterbildung verbunden. Oft bedeutet es, dass Sie sich über mehrere Jahre immer wieder – parallel zum Job – weiterbilden müssen. Im kauf-

männisch-betriebswirtschaftlichen Umfeld ist das Schlagwort «Lebenslanges Lernen» keine leere Worthülse, sondern Pflicht. Dazu findet sich ein breites Angebot an unterschiedlichen Lehrgängen – wie kaum in einem anderen Bereich.

Weitere Informationen

- **www.berufsberatung.ch**, für alle Fragen rund um Lehrstellen, Berufe, Aus- und Weiterbildungen
- **www.berufsberatung.ch/biz**, Adressen der kantonalen Berufs-, Studien- und Laufbahnberatungsstellen
- **www.sbf.admin.ch**, Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation
- **www.kfmv.ch**, Kaufmännischer Verband Schweiz: Aus- und Weiterbildungsangebote, Laufbahnberatung mit kaufmännischen Schwerpunkt u.v.m.
- **www.berufsberatung/branchen**, Überblick über die Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten in den einzelnen Branchen
- **www.berufsberatung.ch/awd**, Datenbank mit über 20 000 Weiterbildungsangeboten in der ganzen Schweiz, mit Filterfunktionen
- **www.shop.sdbb.ch**, Onlineshop mit Medien zu Laufbahn, Weiterbildungen und Berufen



Impressum

5. unveränderte Auflage 2024
© 2024 SDBB, Bern. Alle Rechte vorbehalten.
ISBN 978-3-03753-299-7

Herausgeber:

Schweizerisches Dienstleistungszentrum
Berufsbildung | Berufs-, Studien- und Laufbahn-
beratung SDBB
SDBB Verlag, www.sdbb.ch, verlag@sdbb.ch
Das SDBB ist eine Fachagentur der Kantone und
wird vom Bund unterstützt.

Recherche und Texte: Regula Luginbühl, SDBB;
Regula Zellweger, Obfelden

Fachlektorat: Nicole Cornu, Michael Kraft,
Kaufmännischer Verband Schweiz

Fotos: Maurice Grünig, Zürich

Grafik und Umsetzung: Andrea Lüthi, SDBB

Druck: Cavelti, Gossau

Vertrieb, Kundendienst:

SDBB Vertrieb, Industriestrasse 1, 3052 Zollikofen
Telefon 0848 999 001, vertrieb@sdbb.ch,
www.shop.sdbb.ch

Artikelnummern: LO1-3045 (Einzelexemplar),
LO1-3046 (Bund à 20 Exemplare)
Diese Broschüre gibt es auch in Französisch
und Italienisch.

Wir danken allen beteiligten Personen
und Firmen ganz herzlich für ihre Mitarbeit.
Mit Unterstützung des SBFI.

23



myclimate.org/01-24-587535



**Wäre ein Wechsel ins Kaufmännische etwas für mich?
Haben Sie sich diese Frage auch schon gestellt?
Es gibt viele Gründe für eine Neuorientierung und
verschiedene Wege in eine administrative Tätigkeit.
Sie sind bereits im Kaufmännischen tätig und
möchten sich weiterbilden? Je nach Vorbildung
und Berufserfahrung gibt es unterschiedliche
Möglichkeiten.**

**Diese Broschüre bietet Ihnen eine kurze Übersicht
über Zugangsmöglichkeiten ins Kaufmännische und
Weiterentwicklungsmöglichkeiten im Kaufmänni-
schen. Lassen Sie sich zudem inspirieren und motivie-
ren durch Porträts von Frauen und Männern, die es
geschafft haben.**